

Erdbirne (*Apios americana*)

Familie: Schmetterlingsblütler (Fabaceae)

Besonderheiten

- Bei der Erdbirne handelt es sich um eine mehrjährige, bis zu 3 m hoch kletternde Pflanze, die an ihren unterirdischen Rhizomen schmackhafte, 5-10 cm große Knollen ausbildet.
- Die in Nordamerika beheimatete Pflanze ist auch in hiesigen Breiten winterhart. Während die oberirdischen Pflanzenteile in Herbst absterben, überdauern Rhizome und Knollen und legen von Jahr zu Jahr an Größe zu. Aus diesen Speicherorganen treibt die Erdbirne im folgenden Frühjahr wieder aus.
- Geschmacklich erinnern die aromatischen Knollen an eine Mischung aus Haselnuss, Esskastanie und Süßkartoffel. Sie können roh verzehrt oder nach sämtlichen Kartoffel-Rezepten zubereitet werden. Gekocht, frittiert, gebacken oder gebraten sind Erdbirnen eine köstliche Alternative zur klassischen Kartoffel.
- Aus den im August erscheinenden, dunkel lila gefärbten und würzig duftenden Schmetterlingsblüten entwickeln sich bis zu 10 cm lange Hülsenfrüchte. Diese erinnern optisch an Stangenbohnen und lassen sich auch wie diese zubereiten.



Anbau

- Zur Vermehrung der Erdbirne bietet sich die Anzucht aus Knollen an. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass sich Erdbirnen auch aus Samen ziehen lassen. Bei dieser Methode ist zu beachten, dass die Samen zunächst einer längeren Kältephase ausgesetzt werden müssen, bevor sie keimen. Daher empfiehlt es sich, die Samen entweder bereits vor dem Winter ins Freie zu säen oder vor der Aussaat im Frühjahr für einige Wochen im Kühlschrank aufzubewahren. Ab Februar können die Samen zur Jungpflanzenanzucht in Töpfe gesät und ab April ausgepflanzt werden.
- Einfacher und schneller ist die Vermehrung über Knollen. Diese können entweder im Herbst ab Oktober oder im zeitigen Frühjahr ab Anfang März direkt ins Beet oder in einen ausreichend großen Kübel gepflanzt werden. Alternativ können die Knollen zunächst in Töpfen vorkultiviert und etwa 3-4 Wochen nach dem Austreiben gepflanzt werden. Beim Pflanzen von Knollen oder Jungpflanzen sollte ein Abstand von 80-100 cm eingehalten und darauf geachtet werden, dass sich die Knollen etwa 5-8 cm unter der Erde befinden.
- Der Standort der Erdbirne sollte sonnig bis halbschattig sein und einen lockeren,



humusreichen Boden aufweisen. An die Pflege stellt die Erdbirne kaum Ansprüche. Als Schlingpflanze ist sie allerdings um eine Rankhilfe dankbar. Ähnlich wie Bohnen lässt sie sich gut an Stangen und Spalieren aufleiten.

- Theoretisch lassen sich die Knollen bei frostfreiem Boden das ganze Jahr über ernten, die günstigste Erntezeit ist jedoch der Herbst. Mit einer Grabgabel werden die Erdbirnen vorsichtig aus der Erde gehoben und die Knollen geerntet. Es lohnt sich schon bei der Ernte an die Zukunft zu denken und einige Knollen für die nächste Saison im Boden zu belassen.
- Im ersten Jahr nach der Pflanzung sollte auf die Ernte verzichtet werden, um die Pflanzen nicht zu sehr zu schwächen.
- Ungewaschen, kühl und trocken lassen sich die Erdbirnen für mehrere Wochen lagern, womit jedoch ein gewisser Feuchtigkeitsverlust einhergeht. Bei Bedarf werden die Knollen gewaschen, geschält und beliebig zubereitet.
- Werden die Erdbirnen im Topf gehalten, so sollten sie den Winter an einem frostfreien, aber kühlen Ort verbringen und nur äußerst sparsam gewässert werden. Ihre Knollen können den ganzen Winter über geerntet werden.

Literatur

JACKSCH, T. & KELL, K.: Von Amaranth bis Zuckerwurzel... Raritäten für den Gemüsegarten. Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Institut für Gartenbau. Unveröffentlichte Zusammenstellung.

PLANTURA.GARDEN: Erdbirne: Pflanzen & Pflege von *Apios americana*.

<https://www.plantura.garden/gartentipps/gemuseratgeber/erdbirne>. Zugriff am 01.04.2021.

SCHMIDT, V., 2019: Erdbirne. Mein schöner Garten, 19.01.2019.

<https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/gemuese/erdbirne>. Zugriff am 01.04.2021.

Bildnachweis

- (1) James St. John/Wikimedia Commons, CC BY 2.0
- (2) Malte/Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0